

an ihre Regierung nicht kehren. zu reißen hin.

4. Lasset uns gehen, ihr Kinder der Liebe, freudig am Reichen mit trefflichem Pracht, daß wir aus heiligem göttlichem Triebetäglich hoch rühmen des Königes Macht, weil er sich kräftig und herrlich erweist, den Scheidel unserer Feinde zerschmeisset.

5. Tretet im Bunde noch näher zusammen, lasset heilschallen mit göttlichem Klang; weil wir erkündet mit himmlischen Flammen, daß wir ihn rühmen mit frohem Gesang, und so in Freuden die Wege fort wallen, damit wir unserm König gefallen.

342. Mel. Preiß/ Lob/ Ehr/ Ruhm.

Dein Erbe, Herr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lammes werden ein Opfer, das geheiligt dir, erkaufte sey von der Last der Erden: hast du uns nicht von Feindes Hand erlöst? wie kommst, daß uns nicht diese Hülfe tröst?

2. Wir waren wie verirrte Schaf, die Tod und Höl in sich verschlungen, des Feindes Pfeil die Herzen traf, der Schlangen-Gift hat uns durch drungen: der Drache tobt und herrschte in dem Sinn, durch Lucifer in Stolz

3. Mit diesen Feinden hatte sich das Thier in uns zum Sieg vereinet, die Hölle hat uns durstiglich zu halten immerdar vermeynet, da lagen wir, erkanten uns selbst nicht noch die Gefahr, verdüstert ohne Licht.

4. Nun offenbar dich, Jesu, bald, in uns des Vatters Werk zu enden, daß du in armer Knechts-Gestalt des Feindes Kercker mögest wenden, bestraf, zertritt, zerknirsch und treib ihn aus, befrehe ganz von ihm dein Tempel-Haus.

5. Ach! Herr des Lebens, außre dich mit voller Stärke in den Deinen, die Tag und Nacht schreyen ängstiglich, bis du, als Retter, wirst erscheinen; wir halten an, bis daß dein Ja-Wort kommt, den gangen Sieg und Durchbruch uns bestimmt.

6. Schau, wie so viel die Schlang anlauft mit ihren trüglich-glatten Worten, wie oft sie die Bestürmung häufft, und manches schon ist mächtig worden; laß dein Gericht nun über sie fort gehn, daß sie sich ganz muß ausgestossen sehn.

7. O daß wir unser Leben nicht lieb hätten, auch bis in das

das Sterben! O daß der Kampf bald war verricht im Blut des Lamm's von seinen Erben! du Herzog, führ doch aus den schweren Krieg, wir glauben, daß in dir nichts ist als Sieg.

8. Nun müsse Heil und Macht und Kraft dir, Gott, und deinem Christus werden, der den aus deinen Himmeln schafft, so uns, und deiner Beide Heerden, verklagt vor dir; Herr, räche deine Freund, die dir den Ruhm zu geben sind gemeint.

9. Halt uns in Enge, bis uns mag die Tauff im Geist und Feuer durchziehen: der blutige Kampf das Leben wag, ganz aus der Eigenheit zu fliehen, zu stehn vor dir entbloßt, rein, arm und frey, daß nichts dem Feind da zu betasten sey.

10. So gehn wir durch die enge Thür, die du vor uns wollst offen geben, zu bringen mit Gewalt zu dir, genießend das Erlösungs-Leben, so uns bey Gott ins Heilighumes Stadt Melchisedech im Blut erfunden hat.

11. Ja! Amen! Jesu, treuer Zeug, wer dürst, der glaubt, wer glaubt, der nimmet, wer nimmt, der hat das Freuden-Reich, weil die ge-

schmückte Lampe glimmt: so gehn wir ein ins Bräutigams Hochzeit-Haus, da ist die Lieb, die theilt nur Liebe aus.

12. Noch eins, Herr, bitten wir von dir, daß wenn der Sieg ist ausgebohren, der Arg uns doch nicht mehr berühre, und ewig hab sein Recht verlohren: nach solchem Sieg soll dein Volk williglich im heiligen Schmuck dir opfern ewiglich.

343. Mel. Preis/ Lob/ Ehr/ Ruhm.

Wann Zion wird entbunden seyn von ihrer Müh und Tages-Lasten, so wird sie freudig gehen ein zur Ruh, da sie sehr sanft wird rasten, und da genießen ihrer edlen Frucht, die sie im Leiden hat allhier gesucht.

2. Daselbst wird steter Friede seyn, und wird auf ewig seyn vergessen, wo sie in so viel Schmerz und Pein, im Leiden ist zuvor gefessen: es wird nicht mehr von allem seyn zu sehn, wo sie sonst must betrübt und traurig gehn.

3. Die viele Müh und schwere Last, die sie den ganzen Tag getragen, wird enden sich in lauter Rast und Lust, daß sie nicht mehr wird zagen, noch scheuen sich vor Gottes Zorn-Gericht; weil Gott sie hat